

Für leichteren Einstieg ins Schulleben

Tagung „Das Scheitern verhindern“ soll die Vernetzung in Ostfriesland verbessern.

Von LISA FRANKENBERGER
☎ 0 49 21 / 89 00 403

Emden. Es gibt zahlreiche Hürden auf dem Weg vom Kindergarten in die Schule, da sind sich die Teilnehmer der Fachtagung „Das Scheitern verhindern“ einig. Gestern trafen sich Erzieher, Lehrer und Vertreter verschiedener Einrichtungen aus ganz Ostfriesland in der Herrentorschule zum Austausch.

„Es gibt viele gute Projekte und Ideen“, aber zu wenig Kontakt untereinander“, sagte die Leiterin des Regionalen Pädagogischen Zentrums (RPZ) der Ostfriesischen Landschaft, **Dr. Birgitta Kasper-Heuermann**, gestern am Rande der Tagung. Der Kooperationsverband Bildungsregion Ostfriesland, in dem sich die Landkreise Aurich, Leer und Wittmund sowie die Stadt Emden engagieren, arbeitet intensiv daran, den Übergang zwischen Schule und Kindergarten ohne Brüche zu ermöglichen. „Die Vernetzung der verschiedenen Stellen kommt jedoch nicht von alleine“ sagte Kasper-Heuermann. Daher werde die Tagung genutzt, um ins Gespräch miteinander zu kommen und Kontakt zu pflegen.

Die Vernetzung voranzutreiben, ist auch Aufgabe der Bildungskordinatorin **Gudrun Stüber**. Sie ist Erzieherin und ausgebildete Lehrerin und arbeitet an der Grundschule Herrentor. Sie organisierte die



Haben die Tagung organisiert, die die Fachleute einander näherbringen soll: **Dr. Birgitta Kasper-Heuermann** und **Gudrun Stüber**.
EZ-Bild: Frankenberger

Tagung, damit sich Kindergärten und Schulen austauschen und von den Erfahrungen der anderen profitieren können.

Es waren gestern nicht nur Erzieher und Lehrer in die Herrentorschule, sondern auch angehende Erzieher, die derzeit noch die Berufsbildenden Schulen besuchen. Birgitta Kasper-Heuermann schätzt, dass sich rund 200 Gäste in der Herrentorschule zusammengefunden hatten, um Vorträgen zu lauschen und an einigen der zwölf angebotenen Workshops teilzunehmen. Behandelt wur-

den dabei Themen wie Konfliktmanagement, Kreatives Arbeiten und Sprachförderung.

Gerade im Bereich der Sprachförderung liegen oft Schwierigkeiten für Kindergartenkinder, erläuterte Stüber. Denn die Fördermaßnahmen seien nicht immer an die Bedürfnisse der Kinder angepasst.

Auch, dass die Schule für die Erstklässler noch völlig unbekanntes Terrain ist und sie die anderen Kinder nicht kennen, könne zu Problemen führen. Um dem entgegenzuwirken, gibt es das „Brückenjahr“. In

diesem Jahr lernen die Kinder ihre zukünftigen Lehrer schon vorher kennen und besuchen ab und zu die Schule. So kennen sie sich bis zum Schulbeginn aus und wissen, was sie erwartet.

In Emden beteiligen sich bisher nur wenige Kindergärten und Schulen an diesem Projekt. „Diese Arbeit wird jetzt in Beratungsteams weitergeführt, und es ist meine Aufgabe, dafür zu sorgen, dass sich das Projekt weiterentwickeln kann“, sagte Stüber.